

mynes gnädigen leben Heeren / of van mynes  
Heeren Amtmann Hinrich Blome synet we-  
gen.

Ich frage Ordel unde Recht / wo dich un-  
de faken ich hier een Ladting hegen unde hol-  
den schall by der Grafen Bann. (h)

nichts anders / als: den Ding Vogt  
und seine zweene Beysitzer / oder  
die sämtlichen Gerichts-Leute ver-  
stehen können.

(h) Man hat mit diesem Wor-  
te so viele ausschweifende Bedeu-  
tungen verknüpft; daß nicht leicht-  
lich ein gewisser Begriff überhaupt  
davon zu geben stehet. Bald heißet es  
eine Fane oder ein Pannier / (Albe-  
ric. in Lex. Gail. L. II. de P. P. c. 1.  
u. du Fresne in Glossar. T. I. h. v.)  
bald das so genante Hand Mal und  
die erlangte Gericht-Städte durch  
eine freye schöppenbare Geburt /  
(Land R. L. I. art. 51. u. Weichb.  
art. 23. 33.) bald eine öffentliche  
Heer-Strasse (Gail. d. c. n. 17. v.  
des Heil. R. R. Bann und Straf-  
f n /) bald wiederum einen Hag / o-  
der das Geheg: der Förste und Wild-  
Banen / (Land R. L. II. art. 61.  
u. III art. 48. Stryk in U. M. ff. de ac-  
quit. rer. dom. §. 15.) und bald hifi-

gegen eine beschehene Ankündigung:  
Nach Masgebung deren es so dann  
in den Kirchen Rechten das zmas-  
lige Aufbieten der Verlobten (C.  
cum in tua 27. X. de sponsal. und  
Conc. Trident. sess. 24. c. 1. de refor-  
mat. matrim.) und die zu gewissen  
Jares Zeiten überhaupt anzudrohens-  
de Strafen über die Unbusfertigen /  
(den Canzel Bann:) in den Lehn  
und Reichs Satzungen aber dem  
Befehl an die Vasallen / bey ihren  
Kriegs Heeren zu erscheinen / unter  
dem besondern Namen des Heribans  
ned. (L. L. Franc. L. 4. c. 71 u. Ca-  
pital. Carolin. c. 15:) verschiedent-  
lich angezeigt. Ausser dem allen noch  
in eben verzeichneten dreyerley Rechten  
entweder die masgeblich- und  
gänzkliche Ausschließung von der  
Gemeine / (Lehn R. C. 4. 9. 12.  
Corvin. in 7. Can. L. 4. T. 43. de Ex-  
communicat. Schilter in Inst. I. Can.  
L. II. T. 3. §. 2. v. anathemat. seu  
banni Eccl. Eydesst. Polit. Ordn.

B

P. III.